

# Konfliktforschung II

## Übung Woche 9

26.04.2017 | Block 2: Während und nach dem Konflikt |  
Power Sharing und Partition | Nora Schmidlin

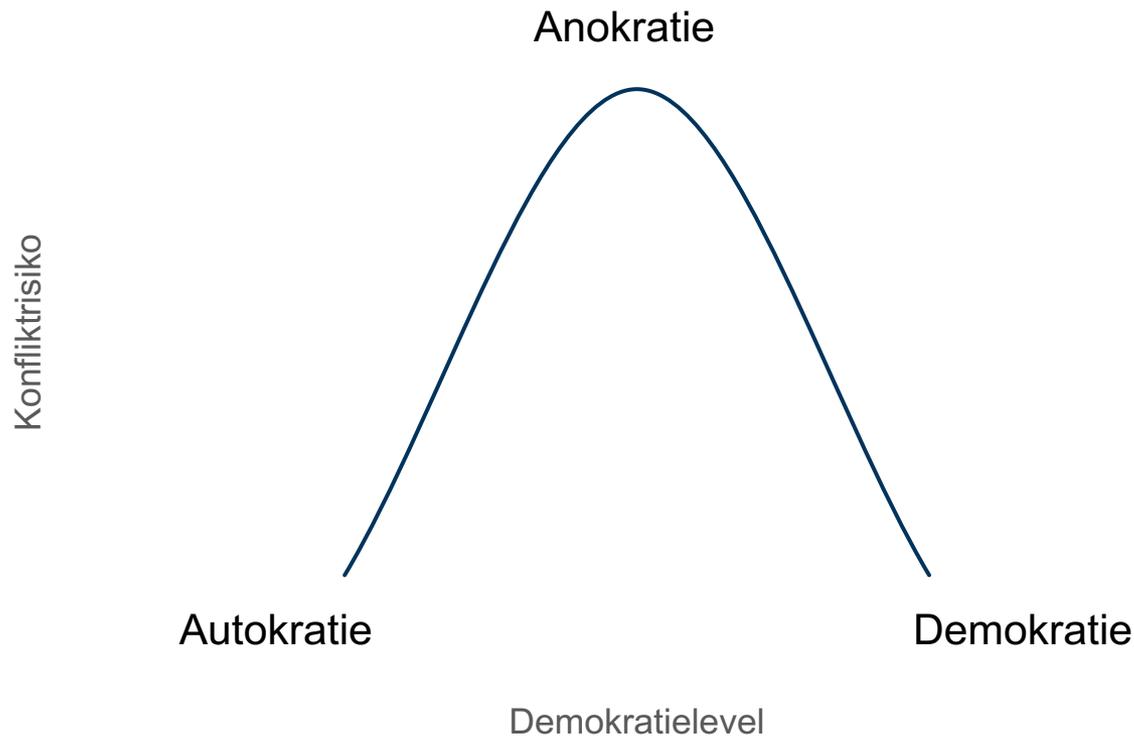


# Agenda

1. Rückblick VL: Gefahren der „Express-Demokratisierung“
2. Konzepte und Definitionen
3. Textbesprechung: Jarstad (2008)
4. Übungsaufgaben

# 1. Gefahren der „Express-Demokratisierung“

## 1) Vorübergehende Schwächung innenpolitischer Institutionen



# 1. Gefahren der „Express-Demokratisierung“

## 2) Gefahr eines aggressiven Nationalismus und der Politisierung ethnischer Differenzen

- Machthaber neu auf Legitimierung „im Namen des Volkes“ angewiesen: Anreiz zur Bevorzugung der eigenen Gruppe.
- Demokratie und Demos: Wer gehört zum Wahlvolk? Konfliktgefahr gerade in ethnisch fragmentierten Staaten



*Slobodan Milosevic*

## 2. Konzepte und Definitionen (1/2)

### 1) Konkordanzdemokratie (Consociationalism) (Lijphart, 1999):

- Ziel: Verbesserung der demokratischen Qualität und Stabilität in ethnisch/religiös fragmentierten Staaten: CH, NL, BE, CAN
- Vorlage für Power-Sharing Modelle in ehemaligen Kriegsländern. Aber: hier ganz andere Voraussetzungen! (→ Jarstad, 2008)

### Bestandteile

1. Grosse Koalition
2. Veto-Rechte
3. Proportionalität
4. „Segmentelle Autonomie“

## 2. Konzepte und Definitionen (2/2)

### 2) Power-Sharing (Jarstad 2008)

- Abkommen zur Machtteilung zwischen gegnerischen Parteien: (a) Aufteilung der Regierungsmacht (b) Territoriale Machtteilung.
- Jarstad (2008): Fokus auf (a); Abkommen, welche ehemaligen Konfliktparteien Zugang zur Regierungsmacht garantieren.

### Ziele Power-Sharing

1. Konfliktforschung: Lösung von gewaltsamen Konflikten  
→ „*Power-Sharing as the price for peace*“
2. Demokratieforschung: Verbesserung der demokratischen Qualität in ethnisch gespaltenen Staaten

### 3. Textbesprechung: Jarstad (2008)

**Kernaussage:** Power Sharing kann *kurzfristig* dazu beitragen, Konflikte zu beenden. *Langfristig* kann es aber negative Auswirkungen auf Peace-Building sowie Demokratisierung beinhalten.

# Risiken von Power-Sharing (1/2)

Dilemma	Risiko Konflikt	Risiko Demokratisierung
1) Horizontal: Inklusion vs. Exklusion	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einschluss kriegerischer Akteure</li><li>• „Belohnung“ der Gewalt</li><li>• Nachahmung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausschluss nicht-kriegerischer Parteien</li><li>• „Belohnung“ der Gewalt: undemokratisch</li></ul>
2) Vertikal: Legitimität vs. Effizienz	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wer repräsentiert eine Gruppe?</li><li>• Gefahr extremistischer Splitterungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Legitimität der regierenden Akteure?</li><li>• Einfrieren von Konfliktlinien</li></ul>

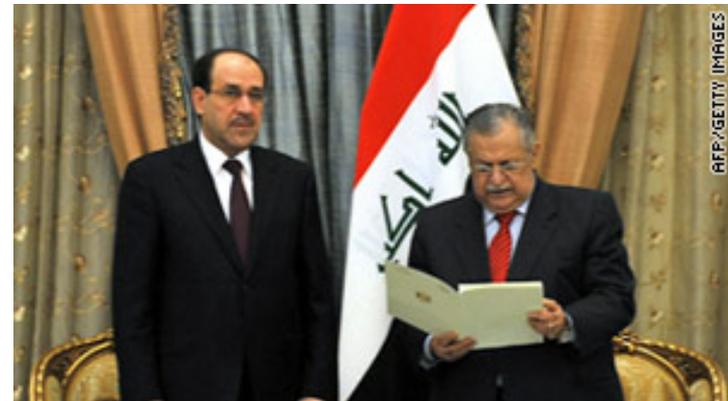
## Risiken von Power-Sharing (2/2)

Dilemma	Risiko Konflikt	Risiko Demokratisierung
3) Systemisch: Interne vs. Externe Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Abhängigkeit</li> <li>• Drittakteure als Vertrauenspersonen bei Verhandlungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Aufzwingung“ von Ideen, Institutionen von Aussen</li> <li>• Fehlende Rechenschaftspflicht und Legitimität der Regierung</li> </ul>
4) Zeitlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Machtverhältnisse sind nicht anpassungsfähig → Grievances in Zukunft</li> <li>• Risiko von vorübergehendem Power-Sharing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repräsentation von Gruppenidentitäten statt Ideologien und Ideen</li> </ul>

**Lösungs- / Verbesserungsvorschläge?**

## 4. Übungsaufgaben (1/2)

- „Power-Sharing führt in vielen Fällen zu erneuter Gewalt in ehemaligen Kriegsländern. Deshalb ist Power-Sharing ein ungeeignetes Mittel zur Konfliktlösung.“ Was könnte man dieser Aussage entgegen halten?



## 4. Übungsaufgaben (2/2)

- Manche Autoren schlagen Partition als einzig effektive Lösung ethnischer Konflikte vor. Was spricht gegen Partition als Konfliktlösungs-Strategie?

*Siehe VL. Mehrere Antworten möglich!*



*Mauer im Westjordanland*



*Brücke in Mitrovica (Kosovo)*